

Wir gratulieren Terézia Mora

Kurz hintereinander wurde die Autorin, die schon fast alle bedeutenden deutschen Literaturpreise gewonnen hat, u. a. den Preis der Leipziger Buchmesse (2005), den Adalbert von Chamisso-Preis (2010), den Deutschen Übersetzerpreis (2011) und den Deutschen Buchpreis (2013) nun mit zwei weiteren Literaturpreisen gewürdigt: Um Herbst 2016 wurde ihr der **Bremer Literaturpreis** für ihren Erzählband „Die Liebe unter Aliens“ (2016) zugesprochen und im Januar 2017 der **Preis der Literaturhäuser**.

Mit dem **Bremer Literaturpreis** wurde sie bereits am 23. Januar 2017 im Bremer Rathaus geehrt. Er ist seit 1962 einer der ältesten deutschen Literaturpreise, dotiert mit 25.000 Euro.

In der Begründung der Jury hieß es, **sie falte in diesem Erzählband gleichermaßen mit Nüchternheit und Emphase das Innenleben ihrer Figuren zu Panoramen der Seele aus. Ihre genau komponierten Texte erzählten von Einsamkeit und Verlorenheit, handelten von den Augenblicken des kurzen Glücks, von der Sehnsucht nach Liebe und vom anhaltenden Scheitern vor den Ansprüchen des Alltags. sprachmächtig und mit Sinn für Rhythmus und Melodie porträtierte sie Menschen an den Bruchstellen ihrer Existenz.**

In ihrer Dankesrede am 23. Januar verriet sie, wie ihre Texte oft unter schwierigen Bedingungen entstehen, im Chaos der Küche, mit einem kranken Kind und einem übermüdeten Ehemann: **„So muss ich Weltliteratur schreiben!“**

Der **Preis der Literaturhäuser** wird jährlich seit 2002 vergeben und während der Leipziger Buchmesse für die besondere Vermittlung von Literatur vergeben. Der Preis besteht aus einer Lesereise durch alle vierzehn im Netzwerk zusammengefassten Literaturhäuser mit einem Gesamthonorar von 14.000 Euro und einem Empfang mit Laudatio in jedem besuchten Literaturhaus.

Hier die Termine für die Lesereise:

- 24. März, 16.30 Uhr Blaues Sofa, Glashalle, **Leipziger Buchmesse**. Vorstellung der Preisträgerin
- 25. März, 11.00 Uhr, ARTE-Stand, Glashalle, **Leipziger Buchmesse**. Die Preisträgerin im Gespräch mit Rainer Moritz, Literaturhaus Hamburg
- 30. März, 20.00 Uhr – Literarisches Zentrum Göttingen
- 25. April, 19.30 Uhr – Literaturhaus Köln
- 26. April, 19.30 Uhr – Literaturhaus Wiesbaden
- 9. Mai, 19.30 Uhr – Literaturhaus Hamburg
- 10. Mai, 19.00 Uhr – Literaturhaus Basel
- 11. Mai, 20.00 Uhr – Literaturhaus Stuttgart
- 22. Mai, 20.00 Uhr – Literaturhaus Rostock
- 23. Mai, 20.00 Uhr – Literaturhaus Berlin in Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin
- 21. Juni, 19.30 Uhr – Literaturhaus Zürich
- 22. Juni, 20.00 Uhr – Literaturhaus Salzburg

Die Begründung der Jury:

Das Netzwerk der Literaturhäuser verleiht den Preis der Literaturhäuser 2017 der Autorin und Übersetzerin Terézia Mora. Die 1971 in Ungarn geborene und heute in Berlin lebende Terézia Mora hat bislang ein Werk vorgelegt, das fraglos zum Aufregendsten und stilistisch Verblüffendsten gehört, was die deutschsprachige Gegenwartsliteratur zu bieten hat. In ihren – fast alle im Luchterhand Literaturverlag erschienenen – Büchern von »Seltsame Materie« (1999) über »Alle Tage« (2004) und den mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman »Das Ungeheuer« (2013) bis hin zu ihren jüngsten Erzählungen »Die Liebe unter Aliens« (2016) entwickelt sie unverwechselbare Sprach- und Erzählformen, die den Stoffen ihrer Texte einen individuellen, adäquaten Ton verleihen. Bestechend sicher wechselt sie die Register, verirrt sich nie im Wald der Metaphern und variiert den Rhythmus ihrer Sätze meisterhaft. Ihre Prosa, die oftmals in die Lebenssphären von Außenseiterfiguren hineintaucht und so die scheinbar eindeutige Bestimmung von »Normalität« hinterfragt, bildet auf unterschwellige Weise ab, was unsere Gesellschaft insgeheim erschüttert. Terézia Mora, die auch als Übersetzerin aus dem Ungarischen, vor allem der Werke Péter Esterházy's, hervorgetreten ist, versteht es zudem, ihre Prosa auf beeindruckende, lange nachhallende Weise vorzutragen. Abende mit Terézia Mora schenken ihren Zuhörern unvergessliche Erfahrungen.

Die Programmleiterinnen und Programmleiter der im Netzwerk verbundenen Literaturhäuser ehren Terézia Mora als eine Autorin, die sich in innovativer Form mit Sprache und Literatur auseinandersetzt und das Publikum in besonders gelungener Weise für diese zu gewinnen weiß.

Über Terézia Mora:



© Ives Noir (bei Robert Bosch)

Geboren 1971 in Sopron/Ödenburg
s. Porträt auf der Homepage der
Ehinger Bibliothek